

**213. W. v. Miller: Nachtrag zur Notiz über neue Farbstoffe.**

(Eingegangen am 8. April 1880; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

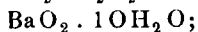
In Bezugnahme auf meine Notiz über neue Azofarbstoffe im letzten Hefte der Berichte macht mich H. Griess auf eine Mittheilung der HH. Caro und Schraube in der Münchener Naturforscherversammlung aufmerksam, nach welcher die Diazoverbindung <sup>1)</sup> des Amidoazobenzols sich gegen Phenole, Amide, Jodwasserstoff u. s. w. wie das Diazobenzol verhält. Durch Combination dieser Verbindung mit Anilin erhielten sie eine Tridiazoverbindung. Hr. Griess fügt bei, dass er schon 1864 <sup>2)</sup> in dem Phenolbidiazobenzol eine Verbindung erhalten habe, welches zu derselben Körperklasse gehöre, und dass es ihm mittlerweile gelungen sei, Verbindungen von dem Typus  $C_6H_5N=N-C_6H_3NH_2-N=N-C_6H_4N-N-C_6H_5$  darzustellen.

Wie aus meiner Untersuchung hervorgeht, war es in letzter Zeit einigen Technikern gelungen, Farbstoffe dieser Körpergruppe darzustellen, welche sich Eingang in die Technik zu verschaffen wussten. Ich habe diese Thatsache festgestellt und dieselbe unter dem Gesichtspunkte einer allgemein gültigen Reaction aufgefasst, constatire übrigens gern, dass die oben genannten Herren, welche über andere derselben Klasse angehörigen Verbindungen Beobachtungen angestellt haben, bereits vor mir zu derselben Auffassung der Reaction gelangt sind.

**214. Em. Schöne: Ueber die Zusammensetzung des Bariumdioxhydrats.**

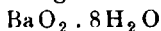
(Eingegangen am 10. April 1880; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Hr. Berthelot <sup>3)</sup> giebt neuerdings dem Bariumdioxhydrat, sowohl dem durch directe Fällung von Wasserstoffhyperoxydlösung mit überschüssigem Barytwasser, als auch dem durch freiwillige Zersetzung der Verbindung  $BaO_2 \cdot H_2O_2$  erhaltenen, die Formel



früher hatte er die Zusammensetzung  $BaO_2 \cdot 7H_2O$  gegeben.

Ich hatte aus zahlreichen, sehr gut unter einander so wie auch mit der Theorie übereinstimmenden Analysen von zu verschiedener Zeit und auf verschiedenen Wegen erhaltenen Krystallen die Formel



<sup>1)</sup> Kekulé, Lehrb. II, 700.

<sup>2)</sup> Ann. Chem. Pharm. 137, 84.

<sup>3)</sup> Comptes rendus 90, 335.